

«Unzählige Stunden stecken darin»

Wauwil Jurymitglied Hans Schöpfer weiss, wie viel Zeit es für die Jodellieder braucht

Auf Reinheit, Rhythmik, Dynamik, Tongebung und Aussprache achten die Juroren am Zentralschweizerischen Jodlerfest in Dagmersellen. Hans Schöpfer ist einer davon. Er jodelte selber und steht heute zwei Jodlerklubs vor.

BEDA REINERT

Wie waren Ihre Anfänge im Jodeln?

Hans Schöpfer: Als Bergbauernsohn sangen wir in der Familie etwa mit meinem Bruder Arthur. Im Duett eilten wir



von Erfolg zu Erfolg im In- und Ausland, auch dank vielen Eigenkompositionen. Dem Jodlerklub Bärgglöggli trat ich 1969 bei und blieb bis 1978.

Was bewegte Sie damals und heute, sich zu engagieren im Jodeln?

Schöpfer: Ich bin stolz auf unser Brauchtum und unsere Eigenart. Zudem stehe ich voll hinter der Sache, auch wenn es Energie braucht. Dass viele nur noch konsumieren und nichts für die Allgemeinheit tun, bewegt mich sehr. Ohne Vereine kein Dorf und ohne Vereine kein Staat. Darum bin ich stolz, den Vereinen vorzustehen und so meinen Beitrag zum Staat zu leisten.

Schon früh absolvierten Sie den Dirigentenkurs. Welche Voraussetzungen braucht es dazu?

Schöpfer: Seit 1982 bin ich in der Jury aktiv. Für mich war und ist es sehr wich-



TRADITIONELL Hans Schöpfer dirigiert, bewertet und spielt den Schacher Seppeli. BRT

tig, dass man sich kompetent und exakt vorbereitet. Jeder Einzelne sowie die Jodlerklubs haben ein Anrecht auf eine fachliche Beurteilung. Die Jury braucht gute Kenntnisse der Jodellieder. Als Jodler weiss man, was es braucht, um ein Wettstück vorzutragen. Unzählige Stunden stecken darin.

Nach welchen Kriterien erfolgt die Notengebung am Jodlerfest?

Schöpfer: Die drei Jurymitglieder teilen sich die Sparten harmonische Reinheit, Rhythmik, Dynamik, Tongebung und

Aussprache auf. Jeder der drei Juroren beurteilt zugleich den Gesamteindruck.

Am Zentralschweizerischen Jodlerfest in Dagmersellen bewerten Sie nicht nur das Jodeln, Sie treten auch selber auf. Wie bringen Sie das unter einen Hut?

Schöpfer: Es braucht von meinen Jurykollegen sehr viel Verständnis, wenn ich mit mit meinen beiden Vereinen, Jodlerklub Bärgglöggli Schötz und Jodlerklub Sempach, auftrete. In der

Zeit der Auftritte übernehmen sie meine Arbeit. Umgekehrt gilt das Gleiche aber auch für meine Seite.

Das Eidgenössische Jodlerfest in Luzern hinterliess in Jodlerkreisen nicht nur Freude. Was sagen Sie dazu?

Schöpfer: Das Jodlerfest Luzern war eine Nummer zu gross. Unser Kulturgut kam so zu wenig zum Tragen. Das OK in Luzern hatte Verbindung mit dem Jodlerfest in Aarau, wo zuvor das Eidgenössische Jodlerfest durchgeführt wurde. Da war alles anders. Das OK

ZUR PERSON

Hans Schöpfer ist ein Urgestein in der Jodlerszene. Der heute 64-jährige Wauwiler besuchte kurz nach seinem Eintritt in den Jodlerklub Bärgglöggli, Schötz, den Dirigentenkurs. Danach dirigierte er den Jodlerklub Edelweiss, Ettiswil und den Jodlerklub Nottwil. Dazu führte Hans Schöpfer den Jodlerklub Heimelig, Wilisau, und den Jodlerklub Santenberg, Wauwil. Mit allen diesen Vereinen sammelte er regelmässig die Bestnoten «sehr gut». 1985 gründete er die Hinterländer Jodlervereinigung mit. Derzeit engagiert sich Schöpfer beim Jodlerklub Bärgglöggli Schötz und dem Jodlerklub Sempach. Zu seinem grössten Erfolg zählt er den Auftritt des Jodlerklubs Santenberg am Europäischen Gesangswettbewerb in England. Schöpfer belegte mit seinen Jodlern den ersten Rang. (LN)

kann aber nichts dafür, dass so viele Leute diese einmalige Atmosphäre geniessen wollten. Statt der 200 000 kalkulierten Besucher strömten 360 000 herbei. Niemand konnte dies erahnen. Für mich war das Fest eine echte Volksbegegnung. In friedlicher Begegnung wurde unser Kulturgut dem Volk nahegelegt.

Wie erlebten Sie das Fest vor 20 Jahren in Dagmersellen?

Schöpfer: Vor 20 Jahren hat der damals sehr junge Verein Bärgglöggli Dagmersellen Mut bewiesen, ein solches Fest zu übernehmen. Trotz der regnerischen Witterung habe ich das Fest noch in guter Erinnerung.

Was wünschen Sie sich für das 56. Zentralschweizerische Jodlerfest in Dagmersellen?

Schöpfer: Ich weiss nicht, ob Petrus ein Jodler gewesen ist. Ich glaube eher nicht. Aber er ist den Jodlern gutgesinnt. Trotzdem hoffe ich, dass er den Dagmersellern gutgesinnt ist. Ich möchte die Bevölkerung von nah und fern aufrufen, in Dagmersellen dabei zu sein.

Otto's ist immer für eine Überraschung gut

Sursee Nach Autos vermarktet die Warenhauskette nun auch im Modulsystem gebaute Einfamilienhäuser

Sich für 1673 Franken den Traum vom Eigenheim verwirklichen, so lautet das neueste Angebot von Otto's.

Unter dem Label «Otto's Home» bietet die Surseer Warenhauskette ab sofort vier verschiedene Modulhäuser in vier Grössen (von 120 bis 157 Quadratmeter Wohnfläche) an. Das günstigste Haus kostet schlüsselfertig und inklusive Keller 369 000 Franken. Im Preis inbegriffen sind moderne Sanitäranlagen, eine Küche mit Markengeräten, Platten- und Parkettböden, Topisolation und Dreifachverglasung. Mit Land, Erschliessungsgebühren und bei einem Eigenkapital von 20 Prozent ergeben sich laut Otto's monatliche Zinsen und Nebenkosten von 1673 Franken.

Minergie-Option

Geheizt wird mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe. Zur Wahl stehen vier verschiedene Dächer (Sattel-, Pult-, Walm- oder Flachdach). Als Optionen gibt es eine Photovoltaik-Anlage und eine kontrollierte Raum-Be- und -Entlüftung, welche eine Minergie-Zertifizierung erlaubt.

Den Rohbau bezieht Otto's aus dem Ausland, den Ausbau besorgen örtliche Handwerker in Schweizer Qualität. Auch bei Häusern gelte, dass Otto's für ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis stehe, sagte CEO Mark Ineichen bei der Präsentation eines Musterhauses.

«Marken-Häuser»

«Mit der Lancierung von Otto's Cars haben wir gemerkt, wie gross das Vertrauen der Leute in die Marke Otto's ist. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen auch den Hauskauf mit dieser Marke zu verknüpfen», begründete Ineichen seinen Schritt in ein neues Geschäftsfeld.

Dass dieser mit Risiken verbunden ist, eine Durststrecke von drei bis fünf Jahren zu überwinden sein könnte, ist Ineichen bewusst. «Wenn niemand etwas riskiert, werden wir nie aus der Wirtschaftsflaute kommen.» Bei einem seit Jahren zweistelligen Umsatzwachstum könne man sich das erlauben. Und mit sichtlichem Stolz teilte Ineichen mit, dass Otto's seit Januar 50 neue Stellen geschaffen hat und bis Ende Jahr 50 weitere folgen sollen. (BKR)



MUSTERHAUS An der Infanteriestrasse in Sursee wird Interessentinnen und Interessenten ein erstes Haus der Marke Otto's gezeigt. zvg



AUSBAU Origineller Grundriss und hochwertige Materialien.

SPINNE DEIN EIGENES NETZ!

regio live.ch
www.regiolive.ch